

Nierenblockade bei Krebs und chronischen Erkrankungen

Immer wieder entdecken Ärzte und Therapeuten bei Ihren Patienten mit schweren chronischen Erkrankungen, wie z. B. Krebs, eine Art "Nierenblockade". Im Klartext bedeutet dies, dass Stoffwechselgifte nicht mehr in ausreichender Menge über die Nieren ausgeschieden werden. Diese körpereigenen Abfälle und bei gesunder Nierenfunktion unproblematischen Gifte werden über Monate und sogar Jahre eingelagert und der ganze Körper erkrankt langsam. Erkrankungen dieser chronischen Fehlfunktion können sogar erst nach Jahren auftreten.

Jeder von uns lebt in der gleich ungesunden modernen Umwelt mit all Ihren negativen Faktoren wie Stress, Fastfood, Süßigkeiten und Bewegungsmangel. Warum erkrankt der Eine schwer während sich beim Anderen keine größeren Schäden zeigen? Ein nicht unwesentlicher Grund für den Unterschied ist die erwähnte „Nierenblockade“. Erfreulich, diese lässt sich nicht erst bei den schwer Erkrankten feststellen, sondern teilweise schon Jahre vorher. Hier können Sie selber aktiv werden, siehe unten.

Frau Dr. Waltraut Fryda erkannte bei ihren Krebspatienten, dass diese keine Säuren mehr ausscheiden und verwendete rechtsdrehende Milchsäure, um die Nieren wieder in Gang zu setzen. Dr. Johanna Budwig erkannte ähnliches und empfahl ebenso die rechtsdrehende Milchsäure, aber in Form von Sauerkrautsaft kombiniert mit Leinöl und Gemüsesäften.

In meiner Praxis beschäftige ich mich seit über 10 Jahren mit der Säureausscheidung bei gesunden und kranken Menschen. Dabei konnte ich feststellen, dass die Nierenfunktion für jeden zu Hause einfach zu testen ist.

Mit den leicht erhältlichen Indikatorstreifen zur Messung des pH-Wertes im Urin messen Sie 3 Tage lang die Werte Ihres Urins bei jedem Toilettengang. Nach 3 Messtagen vergleichen Sie die Messwerte mit der Norm und erkennen sofort ob eine Nierenblockade vorliegt. Zur Therapie kommen dann in meiner Praxis flüssige Mikroorganismen mit viel rechtsdrehender Milchsäure und flüssige Gemüsekonzentrate zum Einsatz. Innerhalb von drei bis sechs Wochen löst sich die Blockade und es kommt zur Ausscheidung der lang gestauten überschüssigen Säuren. Mit dieser einfachen Methode misst der Patient selber über den pH-Wert des Urins, wann und wie gut die Ausscheidung einsetzt.

Sie können also entweder während einer bestehenden Erkrankung unterstützend oder schon vor einer Erkrankung präventiv tätig werden. Weitere Details zur Messung und korrekten Auswertung bietet Ihnen der Autor online unter agenki.de/ph.

Dipl.Ing. Dipl.hol.en.med. Dominik Golenhofen

Haftungsausschluss

Die Nutzung dieser Informationen geschieht auf eigene Verantwortung, sie ersetzen keinesfalls die Untersuchung und Behandlung durch einen Arzt oder Heilpraktiker. Vor Anwendung der Informationen sollte ein Arzt oder Heilpraktiker befragt werden. Bei körperlichen und psychischen gesundheitlichen Problemen empfiehlt Agenki die regelmäßige Vorstellung bei einem Arzt, Heilpraktiker und/oder Psychotherapeuten und die Befolgung der vereinbarten Therapie.